

SPERRFRIST 5.4. – 13.00 Uhr

## Pressemitteilung

### **Gert Weigelt erhält den Deutschen Tanzpreis 2019**

**Ehrungen für Jo Parkes und Isabelle Schad für herausragende künstlerische Entwicklungen**

Essen, 5. April 2019

Im Herbst wird erneut der Deutsche Tanzpreis verliehen – die höchste Auszeichnung, die der Tanz in Deutschland zu vergeben hat.

Mit dem Deutschen Tanzpreis werden herausragende Persönlichkeiten des Tanzes in Deutschland geehrt – ganz gleich, ob sie auf oder hinter der Bühne, in Pädagogik, Publizistik, Wissenschaft oder anderen Bereichen des Tanzschaffens wirksam waren und sind. Zudem werden Interpret\*innen, Ensembles und Projekte in der Tanzlandschaft für zukunftsorientierte Initiativen, modellhafte Konzepte oder außergewöhnliche Produktionen ausgezeichnet.

Am 28. Januar hat die Jury des Jahres 2019 die Preisträger\*innen gewählt. Den mit 20.000 Euro dotierten Deutschen Tanzpreis 2019 erhält der Fotograf Gert Weigelt. Seine Bilder trugen in den 70er und 80er Jahren zum publizistischen Durchbruch des deutschen Tanztheaters bei und spiegeln bis heute die Formgebung der Choreograf\*innen und die Ausdrucksstärke der Tänzer\*innen idealtypisch wider. Für signifikante Entwicklungen im zeitgenössischen Tanz werden das Schaffen der Tanz- und Videokünstlerin Jo Parkes sowie der Tänzerin und Choreografin Isabelle Schad mit jeweils 5.000 Euro gewürdigt.

Die Verleihung im Rahmen einer hochkarätigen Gala, die zum zweiten Mal in der Trägerschaft des Dachverbandes Tanz Deutschland ausgerichtet wird, findet am Samstag, den 19. Oktober, 18.00 Uhr im Essener Aalto-Theater statt. An diesem Tag wird Nordrhein-Westfalen einmal mehr zum Treffpunkt für den Tanz in Deutschland und Europa. Die Gala zur Preisverleihung präsentiert unter Bezugnahme auf die Arbeit der Preisträger\*innen die Vielfalt der hiesigen Tanzlandschaft vom zeitgenössischen Ballett bis zum zeitgenössischen freien Tanz.

Zum zweiten Mal wird der Deutsche Tanzpreis durch den Dachverband Tanz Deutschland als bundesweite Stimme für den künstlerischen Tanz in enger Abstimmung mit dem früheren Träger Förderverein Tanzkunst Deutschland, dem Deutschen Berufsverband für Tanzpädagogik und der Theater und Philharmonie Essen GmbH verliehen, gemeinsam gefördert durch die Stadt Essen, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und aus Mitteln des Bundes. Schirmherr des Deutschen Tanzpreises ist, wie auch in den Jahren zuvor, Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a. D.

Die unabhängige Jury wurde 2018 vom Träger und den öffentlichen Förderern eingesetzt. Sie entschied über Vorschläge, die von zahlreichen Verbänden, ihren Mitgliedern und Institutionen des Tanzes unterbreitet wurde. Ein Kuratorium, bestehend aus Vertreter\*innen der öffentlichen Förderer, des Dachverbandes Tanz Deutschland, des Deutschen Berufsverbandes für Tanzpädagogik und der Theater und Philharmonie Essen GmbH, begleitet die Entwicklung des Deutschen Tanzpreises. Das Kuratorium diskutiert die Konzeption und Weiterentwicklung des Deutschen Tanzpreises und benennt die Jury.

## **Die Preisträger\*innen**

Aus den Begründungen der Vorschlagenden und der Jury für den Tanzpreis

### **Gert Weigelt erhält den Deutschen Tanzpreis 2019**

*Gert Weigelt hat sein Leben dem Tanz gewidmet. Als Tänzer arbeitete er mit Choreograf\*innen wie Hans van Manen, Jerome Robbins, Jiří Kylián, Kurt Jooss, Glen Tetley und Birgit Cullberg.*

*Nach seiner Tänzerkarriere und dem Studium der künstlerischen Fotografie begleitete er mit der Kamera die herausragenden Choreograf\*innen unserer Zeit, wie Pina Bausch, Hans van Manen, Maurice Béjart, Susanne Linke, William Forsythe, Gerhard Bohner oder Martin Schläpfer.*

*Weigelts Arbeiten sind nicht allein Dokumente des Tanzes, sie sind eine eigene Kunst. In ihnen werden äußere Form und innere Bewegung offenbar. Sie sind eine Feier der Bewegung und der Körper. Sie sind eine Feier des Tanzes, der immer wieder neue Perspektiven bietet, das Verborgene, Unentdeckte für uns sichtbar werden lässt. Im Moment des Bildes scheinen die Bühne, der Fotograf und die Kamera eins geworden, um die Seele des Tanzes festzuhalten – für einen Augenblick.*

*Mit seinen Arbeiten hat Weigelt der flüchtigen Kunstform Tanz den Weg bereitet in Publizistik und Medien, mithin auch in die digitale Welt. Er stellt die Tänzer\*innen ins Zentrum seiner Werke, rückt jene ins Bild, die den Tanz erst erschaffen – mit ihrer Anmut und Leidenschaft, Grazie und Energie, mit Sex-Appeal und Strenge.*

### **Eine Ehrung für herausragende künstlerische Entwicklungen im zeitgenössischen Tanz erhält Isabelle Schad**

*Die Tänzerin und Choreografin Isabelle Schad studierte klassischen Tanz in Stuttgart und tanzte für zahlreiche Choreograf\*innen. Seit 1999 produziert sie ihre eigenen choreografischen Arbeiten – an der Schnittstelle zwischen Tanz, Performance und Bildender Kunst.*

*Isabelle Schad ist eine Körperforscherin. Die Suche nach den inneren Bewegungsimpulsen, nach dem, was sich im Körper bewegt, bildet dabei den Anfangspunkt ihrer Choreografien. Damit ist der Körper nicht Werkzeug für choreografische Figuren oder eines bestimmten Ausdrucks. Er durchläuft ständige Metamorphosen, wird beobachtet und immer wieder neu ins Spiel gebracht. Ihr Tanz und die Körper ihrer Tänzer wollen weniger ein festes Bild, eine klare Form des Ausdrucks geben, sie lassen eher uns erleben, wie aus Bewegungen die künstlerische Form wird. Und wenn diese Prozesse auf die Tänzer\*innen übertragen werden, entstehen zugleich ganz neue Formen des kollektiven Arbeitens.*

*Dieser besondere Schaffensprozess hat den zeitgenössischen Tanz der letzten Jahrzehnte maßgeblich beeinflusst. Die Arbeiten von Isabelle Schad sind hierfür herausragende Beispiele.*

### **Eine Ehrung für herausragende künstlerische Entwicklungen in sozialen und partizipativen Projekten des Tanzes erhält Jo Parkes**

*Jo Parkes ist Tanz- und Videokünstlerin. Seit 17 Jahren initiiert und leitet sie partizipative Tanzprojekte (Community Dance), innovative Kunstprojekte mit Teilnehmer\*innen ganz unterschiedlicher sozialer oder kultureller Herkunft. So entstand auch JUNCTION, ein Programm von Tanz- und Videoworkshops in vier Berliner Unterkünften für geflüchtete Menschen.*

*Motiviert von der Überzeugung, dass jeder Mensch ein Recht auf Teilhabe an Kunst und insbesondere zeitgenössischer Tanzkunst hat und dass Tanz ein Erfahrungsfeld bietet, in dem individuelle wie auch soziale Themen auf einer ästhetisch-expressiven Ebene bearbeitet und gestaltet werden können, hat sie mit verschiedensten Gruppen gearbeitet, vor allem solchen, die sozial wie politisch benachteiligt und vernachlässigt werden.*

*Die künstlerischen Projekte von Jo Parkes vermitteln in außerordentlich eindrucksvoller Weise, wie Tanz in unsere Gesellschaft hinein wirken kann. Sie stehen exemplarisch für viele Entwicklungen des Community Dance in Deutschland und für das gesellschaftliche Engagement der Protagonist\*innen des Tanzes.*

## **Tanz-Gala und Symposium**

Die Gala zur Verleihung des Deutschen Tanzpreises wird – wie es bereits in den letzten Jahrzehnten Markenzeichen des Preises war – die künstlerischen Beiträge unter Bezugnahme auf die Arbeit der Preisträger\*innen in den Mittelpunkt stellen und dem Publikum ein facettenreiches Programm mit internationalen Gästen bieten.

Begleitend richtet der Dachverband Tanz Deutschland am 18./19. Oktober auf PACT Zollverein ein Symposium unter dem Titel „Positionen: Tanz“ aus.

Das detaillierte Programm der Tanz-Gala wird im Frühsommer bekannt gegeben. Der Ticketverkauf beginnt am 8. April 2018 an den Kassen der Theater und Philharmonie Essen GmbH. Vom 8.-30. April 2019 gibt es einen Frühbucherrabatt von 10% auf die Eintrittskarten des Deutschen Tanzpreises (unter [tickets@theater-essen.de](mailto:tickets@theater-essen.de) / Tel. 0201/81 22-200).

## **Der Deutsche Tanzpreis**

1983 wurde der Deutsche Tanzpreis erstmalig verliehen. Auf Initiative Ulrich Roehms, Gallionsfigur der deutschen Tanzszene, ehrte der Deutsche Berufsverband für Tanzpädagogik e.V. (DBfT) mit diesem Preis Persönlichkeiten, die sich um den künstlerischen Tanz in Deutschland in besonderer Weise verdient gemacht haben. Von 2004 bis 2016 übernahm der Förderverein Tanzkunst Deutschland e.V. die Verleihung des Preises; seit 2017 ist der Dachverband Tanz Deutschland e.V. (DTD) Träger der Auszeichnung, die jährlich in Roehms Heimatstadt Essen vergeben wird. Preisträger\*innen waren unter anderen Gret Palucca, Tatjana Gsovsky, John Neumeier, Márcia Haydée, Hans van Manen, Maurice Béjart, Pina Bausch, Gregor Seyffert, William Forsythe, Susanne Linke, Heinz Spoerli, Bertram Müller, Martin Puttke und Nele Hertling.

## Biografien der Preisträger\*innen

### Gert Weigelt

Gert Weigelt begann nach dem Abitur mit der Ausbildung zum klassischen Bühnentänzer, er studierte in Berlin bei Tatjana Gsovsky und in Kopenhagen bei Birger Bartholin und Vera Volkova.

Von 1967 bis 1970 war er beim Königlich Schwedischen Ballett in Stockholm engagiert, 1970–1972 beim schwedischen Cullberg-Ballett und 1972–1975 beim Nederlands Dans Theater. In dieser Zeit arbeitete er mit zahlreichen wichtigen Choreograf\*innen wie Hans van Manen, Jerome Robbins, Jiří Kylián, Kurt Jooss, Glen Tetley und Birgit Cullberg zusammen.



Nach der Beendigung seiner Tanzkarriere studierte Weigelt Künstlerische Fotografie an der Fachhochschule für Kunst und Design in Köln. Rasch etablierte er sich als einer der wichtigsten deutschen Tanzfotografen, als Chronist verfolgte er seit Mitte der 70er Jahre Choreograf\*innen wie Pina Bausch, Hans van Manen, Maurice Béjart, Susanne Linke, William Forsythe, Gerhard Bohner oder Martin Schläpfer. Seine Bilder trugen in den 70er und 80er Jahren zum publizistischen Durchbruch des deutschen Tanztheaters bei, sie erschienen u. a. in den Tanzzeitschriften Das Tanzarchiv, Ballett International/tanz, Dance Magazine, in den Ballettjahrbüchern des Friedrich Verlags und in zahlreichen Tageszeitungen.

Seit 1992 hat Gert Weigelt auch sechs kurze Tanzvideos für das Fernsehen erarbeitet, die z. T. auf Festivals ausgezeichnet wurden. Im Jahr 1991 erschien im Verlag teNeues sein erster Ballettkalender Dance Vision. In der Folge produzierte teNeues parallel dazu Pas de Deux und Ballett Gala. Ab 1997 etablierte sich dann der Broschürenkalender Dance auf dem Markt, der bis heute weltweit Verbreitung findet. 2013 erschien im Dumont Kalenderverlag zum ersten Mal sein Kalender Ballett am Rhein. Über 150 seiner Arbeiten wurden als Postkarten herausgegeben (bei Art Unlimited und im Gebr. König Postkartenverlag). Seit 2003 hat Gert Weigelt eine eigene Kolumne im Online-Tanzmagazin [www.tanznetz.de](http://www.tanznetz.de). Horst Koegler nannte ihn den „Klassizist unter den Tanzfotografen“. Für eine Plakatserie für das Ballett am Rhein erhielt Weigelt 2014 den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland in der Sparte Kommunikationsdesign, zusammen mit den Grafiker\*innen Nicolas Markwald und Nina Neusitzer. Das Team Weigelt, Neusitzer & Markwald erhielt auch für andere gemeinsame Projekte für das Ballett am Rhein wiederholt den begehrten Red Dot Award: Communication Design, den Deutschen Preis für Kommunikationsdesign, der jährlich vom Design-Zentrum NRW verliehen wird.

Neben seiner journalistischen Arbeit widmet sich Weigelt auch der Porträt- und der inszenierten Körperfotografie. Im Gegensatz zur Bühnenfotografie, für die Hauptparameter wie Aktion und Licht vorgegeben sind, entstehen in seinem Atelier ganz eigene, autonome Körperwelten.

Gert Weigelt wohnt und arbeitet seit 1975 in Köln. Er ist verheiratet mit der Tänzerin und Trainingsleiterin für Klassischen Tanz Sighilt Pahl.

## Isabelle Schad

Ensemblearbeit, die Bildung von Gruppen  
- sie spricht von „Gruppenkörper“ - vermittelt  
sie heute in einem Prozess des Teilens, der das Individuum  
anerkennt und darüber hinaus das Politische und das  
Spirituelle einzigartig und kongenial verbindet.  
(Irmela Kästner zur Tanzplattform Deutschland 2016)



Die Tänzerin und Choreografin Isabelle Schad studierte klassischen Tanz in Stuttgart und arbeitete mit zahlreichen Choreograf\*innen, bevor sie 1999 begann, ihre eigenen Projekte zu entwickeln. Ihre Recherche konzentriert sich auf den Körper und seine Materialität, erforscht die Beziehungen zwischen Körper, Choreografie, (Re)Präsentation, Form und Erfahrung und betrachtet körperliche Praxis als Ort für Lernprozesse, Gemeinschaft und politische Teilhabe. Ihre Projekte arbeiten an der Schnittstelle von Tanz, Performance und bildender Kunst und werden weltweit auf Festivals, in Theatern und Museen gezeigt, u.a. bei der Biennale di Venezia – Danza 2016, ImpulsTanz Wien, Tanz im August Berlin, International Arts Festival Beijing, Moving in November Helsinki uva.

Ihre Stücke *Collective Jumps*, *DER BAU*, *Still Lives* und *California Roll* wurden jeweils zur Internationalen Tanzplattform Deutschland eingeladen. 2015 erhielt sie die Auszeichnung zur Hoffnungsträgerin des Jahres des Magazins „tanz“. Sie war Mentorin bei *Tanztage Berlin 2007* und *DanceWeb 2011*, sowie seit 2017 beim *Performing Arts Program Berlin (PAP)*. Seit vielen Jahren unterrichtet sie in Berlin für das BA- und MA-Programm am HZT, bei MA-Programmen in Köln, Helsinki, Stockholm sowie weltweit im Rahmen von Workshops und Projekten auf Einladung des Goethe-Instituts.

2003 gründete sie mit Bruno Pocheron und Ben Anderson das internationale Künstlernetzwerk „Good Work“ und seit 2006 ist sie Teil des Projektes „Praticable“, in dessen Rahmen sie 2010 und 2011 die Gruppenstücke *Glazba* und *Musik* realisierte. Darüber hinaus verbindet sie eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Laurent Goldring, mit dem sie die Stücke *Unturtled #1-4*, *DER BAU*, *Collective Jumps* und die gemeinsame Werkschau *On Visibility and Amplifications* am HAU Hebbel am Ufer entwickelte. Schad ist seit 2009 Ko-Leiterin des Produktionsstandortes Wiesenburg-Halle in Berlin-Wedding und seit 2013 Shiatsu- und Aikido-Practitioner.

[www.isabelle-schad.net](http://www.isabelle-schad.net)

## Jo Parkes

Jo Parkes ist freiberufliche Tanzkünstlerin, Regisseurin und Tanzpädagogin (D/UK). Sie arbeitet mit ko-kreativem, partizipativem Tanz und kreiert Installationen, Events, Performances und Videos. Ihre künstlerische Praxis ist sozial engagiert.

Sie versteht ko-kreative Prozesse als Erforschung des kollektiven Lebens: als Labor, in dem diverse Gruppen von Menschen, die für sie interessanten und relevanten Themen untersuchen.

Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin von Mobile Dance e.V.. Mobile Dance bietet Kunstprojekte an der Schnittstelle von künstlerischen und gesellschaftspolitischen Anliegen unter anderem in der internationalen Videoreihe „Postcards from...“ (2009 – 2018) und seit 2014 JUNCTION, ein Programm von angehenden, wöchentlichen Tanzworkshops in fünf Unterkünften für geflüchtete Menschen in Berlin (Ko-Leitung mit Heilpädagogin Barbara Weidner). Jo Parkes ist Gastdozentin, hält Vorträge und leitet Workshops international.

1995 erhielt Jo Parkes ein Fulbright Stipendium, um ihren Master-Abschluss in Choreografie an der University of California (UCLA) zu machen. Sie erwarb einen Abschluss (First Class) in Englischer Literatur und Modernen Sprachen an der Universität von Oxford. 2017 wurde das Stück „On Tradition: die junge Generation“ zum Tanztreffen der Jugend eingeladen und Jo Parkes wurde für den BKM Preis Kulturelle Bildung nominiert. Sie gewann im Jahr 2002 den Bonnie Bird Award New Choreografie (UK). 2009 erhielt das Projekt „Postcards from Berlin“ die Kinder zum Olymp-Auszeichnung. 2016 erhielt Jo Parkes ein Stipendium vom Berliner Senat.



[www.joparkes.com](http://www.joparkes.com)  
[www.mobile-dance.com](http://www.mobile-dance.com)

PK, Essen 5. April 2019

Im Gespräch:

*Mughtar Al-Ghusain*

*(Beigeordneter für Kultur der Stadt Essen)*

*Prof. Martin Puttke*

*(Vorsitzender der Jury des Deutschen Tanzpreises)*

*Michael Freundt*

*(Geschäftsführer Dachverband Tanz Deutschland)*

*In Anwesenheit der Preisträger\*innen*

### **Träger**

Dachverband Tanz Deutschland e.V.

Bundesweiter Verband für den künstlerischen Tanz, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

### **Schirmherr**

Prof. Dr. Norbert Lammert

Bundestagspräsident a.D.

### **Kuratorium**

Stadt Essen

Land Nordrhein-Westfalen

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Dachverband Tanz Deutschland

Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik

Theater und Philharmonie Essen GmbH

Persönlichkeiten der Kultur und des öffentlichen Lebens

### **Jury**

**Prof. Nik Haffner**

(Künstlerischer Leiter, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz, Berlin)

**Kathleen McNurney**

(Künstlerische Leiterin, Tanz Luzern)

**Tim Plegge**

(Ballettdirektor, Staatstheater Wiesbaden)

**Brit Rodemund**

(Tänzerin)

**Prof. Dr. Patrick Primavesi**

(Tanz- und Theaterwissenschaftler, Universität Leipzig)

**Prof. Martin Puttke – Vorsitzender der Jury**

(Tanzpädagoge, 1995-2008 Ballettdirektor am Aalto Theater Essen)

**Gisela Peters-Rohse**

(Tanzpädagogin)

**Helena Waldmann**

(Freie Choreografin)

## **Termine**

### **Symposium „Positionen: Tanz“**

Freitag, 18. Oktober, 11.00 – 18.00 Uhr/ Samstag, 19. Oktober, 11.00 – 14.00 Uhr

### **Ehrung Isabelle Schad und Jo Parkes**

Freitag, 18. Oktober, 18.00 Uhr

PACT Zollverein Essen

### **Tanz-Gala zur Preisverleihung**

Samstag, 19. Oktober, 18.00 Uhr

Aalto-Theater Essen

## **Tickets**

[www.theater-essen.de](http://www.theater-essen.de)

**Weitere Informationen:** [www.deuschertanzpreis.de](http://www.deuschertanzpreis.de)

## **Pressekontakt**

Dachverband Tanz Deutschland

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Claudia Holthausen

Tel. 0151 / 191 555 0

Alexa Junge / Michael Freundt

Tel. 030 / 37 44 33 92 // Tel. 0163 / 2616 343

[presse.tanzpreis@dachverband-tanz.de](mailto:presse.tanzpreis@dachverband-tanz.de)